

* Städtische Ziegenfarmen. Während des Krieges hat die Ziegenzucht in ungeahnter Weise Fortschritte gemacht. Auch die Kaiserin hat Anfang 1917 Auftrag gegeben, für ihren eigenen Bedarf Milchziegen zu halten. Überall im Reiche sind Ziegenzuchtvereine neu gegründet. Zuchtstationen errichtet und durch Ziegenschauveranstaltungen weitere Kreise für die Ziegenzucht interessiert worden. Das neueste auf diesem Gebiet ist die Errichtung von Ziegenfarmen durch Städte, Behörden und große Industriebetriebe. So hat die Berliner Eisenbahndirektion eine Ziegenfarm auf einer Havelwiese im Park von Babelsberg eingerichtet, um ihr Berliner Personal mit Milch zu versorgen. In Schlesien hat diese neue Idee bereits erhebliche Fortschritte gemacht. In den Industriegegenden, wo die Kleintierzucht seit langem Gegenstand größter Pflege ist, ging man auch hier voran. Der Magistrat von Königshütte, Oberschl., beschloß bereits im November 1917, einen städtischen Ziegenstall zu errichten, um bei der Milchknappheit die Versorgung der Säuglinge mit guter Milch wenigstens zu einem Teil sicherzustellen. Er begründet die Farm mit etwa 40 hornlosen gelben Harzziegen. Die Stadt Schweidniz, die nicht den Charakter eines ausgesprochenen Industrieortes hat, folgte im März dieses Jahres mit einer städtischen Farm von etwa 70 Ziegen. Inzwischen hat auch die Verwaltung der ärztlich Schaffgotschen Industrieunternehmungen in Oberschlesien für ihre Arbeiter im Zusammenhang mit den Schrebergärten eine Ziegenfarm errichtet, um kinderreichen Arbeiterfamilien die Ziegenhaltung zu ermöglichen und so ihren Milchbedarf zu decken. Sie wird auch für das erforderliche Winterfutter sorgen. In Rheinland-Westfalen sind ähnliche Maßnahmen getroffen worden. Leider ist ein Versuch, den die Stadt Bauen mit ihrer städtischen Ziegenfarm unternommen hatte, gescheitert, wie von dort berichtet wird, zum Teil infolge der hohen Anschaffungskosten für die Stammtiere. Die Preise für Ziegen sind ja tatsächlich so in die Höhe gegangen, daß man von der Ziege als von der „Kuh des kleinen Mannes“ bald nicht mehr reden kann. Die Idee der Ziegenfarm ist sicher vortrefflich. Aufgabe der Behörden wird es sein, dafür Sorge zu tragen, daß nicht auch hier wilde Preistreibereien den Fortschritt, der im allgemeinen Interesse liegt, hindern.